



Forel Klinik

# Alkoholfachklinik mit Behandlungs- und Forschungsgeschichte

Die Forel Klinik ist die schweizweit grösste Fachklinik für die Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Als führende spezialisierte Suchtklinik bietet die Forel Klinik nachhaltige Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen an.

Je nach Schweregrad der Abhängigkeit und individueller Situation des Patienten kann die Behandlung im stationären, tagesklinischen oder ambulanten Setting der Forel Klinik erfolgen. Neben der interdisziplinären Ausrichtung gehören die Individualisierung der Therapie und die evidenzbasierte und patientenorientierte Planung der Therapiekonzepte zu den wichtigsten Merkmalen des Behandlungsangebots der Klinik.

Im Jahr 1889 von August Forel gegründet, blickt die Forel Klinik auf eine lange Behandlungs-, aber auch Forschungsgeschichte zurück und gilt seither als Schrittmacherin in der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen. So wurden in der Forel Klinik bereits im Jahr der Gründung vom Hausvater Jakob Bosshardt katamnestische Daten gesammelt und in der «Internationalen Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten» veröffentlicht.<sup>1</sup> Die Katamnese wurden fast nahtlos bis heute weitergeführt, im Jahr 1986 folgte die Gründung der Abteilung für Begleitfor-

schung an der Forel Klinik. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Chefarzt Dr. med. Gottfried Sondheimer und seinem Nachfolger Dr. med. Thomas Meyer sind richtungweisende Publikationen zu Themen wie dem kontrollierten Trinken und zu genderspezifischen Einflussfaktoren abhängigen Verhaltens entstanden.<sup>2, 3</sup> 2005 wurde die Forschungskooperation der Forel Klinik mit der Klinik Südhang durch Gründung des atf Forschungsbundes intensiviert.

Wegen der exponentiellen Zunahme des medizinischen und psychologischen Fachwissens im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen zählt heute neben der klinischen Forschung auch die Unterstützung des Wissenstransfers aus internationalen Studien in die Behandlungspraxis zu den Aufgaben des Forschungsteams. Nicht zuletzt durch die Anbindung an das Forschungsnetzwerk der Cochrane Collaboration, ein mit der WHO kooperierendes Netzwerk von Wissenschaftlern, das die Ergebnisse aus Studien statistisch zusammenfasst

und bewertet, verfügt das Forschungsteam der Forel Klinik über eine besondere Expertise in der evidenzbasierten Bewertung von Therapieverfahren. Neben der metaanalytischen Integration der Ergebnisse zu therapeutischen Interventionen im Rahmen von Cochrane-Analysen<sup>4, 5</sup> bilden auch motivationale Aspekte von Abhängigkeitserkrankungen einen Schwerpunkt der klinischen eigenen Forschung. Die Darstellung motivationaler Aspekte der Selbstregulierung im Artikel «Alkoholabhängigkeit: Abstinenz als Leistung» und die Diskussion einer motivationalen Wirkvermittlung von Anti-Craving-Substanzen im Beitrag «Anti-Craving-Substanzen: Unterschätzte Therapieoption?» geben dem Leser Einblick in die aktuellen Forschungsthemen der Forel Klinik. ■

Autoren: Dr. **Susanne Rösner**  
Leitung Forschung  
**Namda Samimi** CEO  
Forel Klinik  
Ellikon a. d. Thur

Korrespondierende Autorin:  
Dr. **Susanne Rösner**  
E-Mail: susanne.roesner@forel-klinik.ch

■19



Forel Klinik: schweizweit führend in der Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit

## Literatur:

- 1 Bosshardt J: Die Trinkerheilanstalt Ellikon in der Schweiz. Internationale Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten. Ausgabe 5, Mai 1897
- 2 Meyer T, Sieber M: Empirische Befunde aus der Katamnese studie der Forel Klinik: Mögliche konzeptionelle Konsequenzen. Abhängigkeiten 2004, Sonderdruck Forel Klinik, 15-25
- 3 Meyer T: Kontrolliertes Trinken – Stand der Debatte in der Schweiz. Abhängigkeiten 2009, 17-29
- 4 Minozzi S et al.: Baclofen for alcohol use disorder. Cochrane Database Syst Rev 2018; 11: CD012557
- 5 Rösner S et al.: Eszopiclone for insomnia. Cochrane Database Syst Rev 2018; 10:CD010703